



LESEZEICHEN

BILDANSICHT



REGION STUTTGART

Das Umfeld der Neuen Mitte soll schöner werden

Städtebau Die Pläne der Stadt Ebersbach für die Umgebung des Kauffmannareals nehmen Gestalt an. Von Sabine Riker

Die Stadt Ebersbach richtet nun verstärkt ihr Augenmerk auf die Straßenzüge im Umfeld des Kauffmannareals. Der zuständige Ausschuss des Gemeinderats hat dazu jetzt über ein ganzes Maßnahmenpaket befinden müssen. So sollen durch die Bahnhof- und die Ludwigstraße, die die Neue Mitte im Osten und im Süden einfassen, künftig weniger Fahrzeuge als bisher rollen. Lediglich Anwohner, Lieferanten und Busse dürfen dann noch passieren. Die Planer schlagen vor, mit einem gelblich-grauen Pflaster den verkehrsberuhigten Charakter dieser Straßenzüge zu unterstreichen.

Das Pflaster soll unterschiedlich ausgeführt werden, so dass keine Monotonie aufkommt. Vor allem drei markante Flächen, wie etwa der Durchgang von der Neuen Mitte zur Hauptstraße oder der Bereich zwischen der Kreissparkasse und der Villa Kauffmann, sollen durch eine etwas andere Pflasterung hervorgehoben werden. In diesen Bereichen sollen Bäume gepflanzt sowie einzelne Spielgeräte und Sitzgelegenheiten angeboten werden. In der Bahnhofstraße könnte darüber hinaus ein sogenanntes Sprudlerfeld mit mehreren Wasserfontänen entstehen.

Nach jahrelangen Debatten ist nun auch der Bebauungsplan für den Bahnhofsvorplatz spruchreif. Der Ausschuss hat die überarbeitete Planung gutgeheißen. Jetzt liegt es am Gemeinderat, das Papier zu verabschieden. Vorangekommen ist die Stadt zudem bei der Planung der Nordtangente, die zwischen der Bahnlinie und dem Kauffmannareal verlaufen soll. Der Ausschuss hat einen Entwurf gebilligt, der die Grundlage für einen Förderantrag beim Regierungspräsidium bilden soll.

Mit einer erfreulichen Nachricht hinsichtlich dieser geplanten neuen Straße konnte Werner Hauser vom Bau- und Umweltamt im Ausschuss aufwarten. Das erste Teilstück der einen Kilometer langen Nordtangente von der Büchenbronner bis zur Einmündung der Karlstraße sei finanziert. Für diesen Bauabschnitt, der zum Teil schon realisiert ist, stünden 2,4 Millionen Euro bereit. In der Summe enthalten seien auch die Verdolung des Ebersbachs, die Unterführungen, der Busbahnhof und die Park- und Rideanlage am Bahnhof.

Fast doppelt so teuer als geplant kommt dagegen der zweite Bauabschnitt, der über die Brückenstraße in die Hauptstraße mündet. Er wird mit 1,1 Millionen Euro zu Buche schlagen. Hauser begründete dies damit, dass der Stadt mehr Fläche zur Verfügung stehe, nachdem die Bahn ihre Oberleitungsmasten an den Gleisen entfernt habe. Nach Gesprächen mit dem Regierungspräsidium geht er aber davon aus, dass diese zusätzlichen Maßnahmen ebenfalls gefördert werden, so dass die Kommune nur 150 000 Euro zusätzlich aufbringen müsse. Diesen Betrag, so Hauser, lohne es zu setzen. Denn mit diesem Geld würden Parkplätze entlang der Ladestraße, ein Gehweg und Grünflächen finanziert.

Während der erste Bauabschnitt rasch abgewickelt werden soll - so will es der Vertrag mit der Firma Immoinvest, die das Kauffmannareal bebaut - wird der zweite Bauabschnitt voraussichtlich um zwölf Monate auf das Jahr 2013 verschoben.

RIKER